Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 84 (1992)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ethisch umgehen mit Geld

■■■ Die immensen Vermögen der Pensionskassen und der Privaten sind eine Quelle wirtschaftlicher Macht, die auch Politik und Gesellschaft beeinflusst. Solange diese Vermögen einzig nach den Kriterien von Sicherheit und Rendite angelegt werden, sind sie eine stumme gesellschaftliche Macht, die die ohnehin laufenden Entwicklungen noch beschleunigt: Entwicklungen wie die Verschmutzung des Planeten Erde, die Produktion gefährlicher Waffen und der unaufhörlichen Werte-Transfer von den armen in die reichen Länder. Wenn andere Kriterien angewandt würden bei der Anlage dieser Vermögen, dann könnten damit Prozesse in Gang gesetzt oder unterstützt werden, die der Ausbeutung der Menschen und der Umwelt entgegenwirken.
Ethische Kriterien sind also gefragt bei der Anlage von Vermögen, und wer über Kapital verfügt, kann sich der Verantwortung nicht entziehen, die ihm die Macht des Geldes gibt. Das gilt für private Anlegerinnen und Anleger, und es gilt ganz besonders für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die an der Verwaltung ihrer Pensionskassengelder mitwirken und dabei eine ganz neue wirtschaftliche Macht haben – eine Macht und eine Verantwortung, der sie sich noch nicht richtig bewusst sind.
Die Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre der Schweizerischen Bankgesellschaft haben eine Publikation herausgegeben, die Perspektiven eines ethischen Umgangs mit Geld und Kapital deutlich macht. Sie kann privaten Anlegerinnen und Anlegern als Leitfaden dienen und ist geeignet für die Schulung von Mitgliedern in der Verwaltung der Pensionskassen.■■■

Zwischen Ethik und Rendite. Über die Möglichkeiten der Kapitalanleger, mit ihrem Geld Einfluss zu nehmen. Herausgegeben vom Verein kritischer Aktionärinnen und Aktionäre der Schweizerischen Bankgesellschaft. Zürich 1991, 44 Seiten, Fr. 15.–. Zu beziehen bei VKA, Pf.330, 8027 Zürich. Für GewerkschafterInnen Fr. 10.–

Wenn Frau will, steht alles still

■■■ Mit lustvollem Elan sprengten Frauen am 14. Juni 1991 die fleischgewordenen männlichen Kompromisse Arbeits- und Haushaltfriede. Zum ersten Mal in der Schweizer Geschichte ist es gelungen, Hunderttausende von Frauen für ein gemeinsames Anliegen zu mobilisieren: die unentbehrliche Rolle der Frau sichtbar zu machen; ihre unbezahlte und unterbezahlte Arbeit aufzuwerten.
In einer Dokumentation von hohem politischem Stellenwert hält die Autorin, bei der die Fäden des Frauenstreiks zusammenliefen, die Dynamik, die sich um das Ereignis herum entwickelte, fest; das «Wir»-Gefühl unter Frauen, das eine anhaltende Bewegung auslöste.
Elfie Schöpf hat das Umfeld, die Lebensumstände der Frauen, die sich engagiert haben, in zahlreichen persönlichen Interviews eruiert. Leserinnen und Lesern bietet sie spannende Einblicke in die Schicksale einer breiten Facette von bewegten Frauen.■■■

Elfie Schöpf, Frauenstreik – ein Anfang. Hintergrund, Porträts, Reportagen. Zytglogge 1992, 192 Seiten, Fr. 29.–

Europäisch verhandeln

■■■ Mit dem Abschluss eines Abkommens über die Rolle der Sozialpartner in der Europäischen Sozialpolitik, das am 31. Oktober 1991 zwischen dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) und den beiden europäischen Arbeitgeberverbänden UNICE und CEEP vereinbart worden ist und der Übernahme dieses Textes in das Protokoll über die Sozialpolitik zum EG-Vertrag auf dem Gipfel von Maastricht eröffnet sich eine neue Perspektive in den Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern in Europa.
Der europäische soziale Dialog verstärkt damit die Konsultationsverfahren über Vorschläge zur europäischen Sozialpolitik und ermöglicht Kollektivvertragsverhandlungen auf europäischer Ebene, die zu Abkommen führen können.
Zur Klärung der Bedingungen und Implikationen veranstalteten der Europäische Gewerkschaftsbund und das Europäische Gewerkschaftsinstitut (EGI) Anfang Juni eine gemeinsame Konferenz mit Tarifpolitikern aus ganz Westeuropa. Die Arbeitsdokumente und Berichte zum Thema «Europäische Dimensionen der Kollektivvertragsverhandlungen nach Maastricht», die für diese Konferenz vom Europäischen Gewerkschaftsinstitut vorbereitet wurden, gibt das EGI jetzt in einer Sonderveröffentlichung in mehreren Sprachen heraus.
Die Veröffentlichung enthält wichtige Dokumente, Analysen und Stellungnahmen zur Europäisierung der nationalen Kollektivvertragsverhandlungen und den Möglichkeiten und Grenzen zum Abschluss von europäischen Kollektivverträgen.
Die Arbeitsdokumente gliedern sich in vier Teile: Im 1. Kapitel wird die Struktur der Tarifverhandlungen in 17 Ländern Westeuropas dargelegt.
Das 2. Kapitel ist ein Strategiepapier und Synthesebericht mit Thesen zur Europäisierung der Kollektivvertragsverhandlungen, das sich insbesondere mit dem europäischen Verhandlungsraum und dessen Rechtsgrundlagen befasst.
Das 3. Kapitel enthält eine Analyse der Situation vor und nach Maastricht hinsichtlich der Sozialpolitik.
Das 4. Kapitel schliesslich umfasst eine einmalige und umfangreiche Dokumentation über die Strukturen der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in Europa mit einer vollständigen Übersicht der Adressen.
Erscheint auch in Französich, Deutsch und Italienisch. ■■■

Bestellungen an: EGI, Bd. de l'Impératrice 66, bte 4 B – 1000 Brüssel, Preis: 3000 FB. Mengen- und Gewerkschaftsrabatt möglich.